

„Start eines Fernsehversuchsbetriebs“ Nestels und Hesslings erste Schritte (NWDR-Geschichte, I)

Im Rahmen des Forschungsprojekts zur Geschichte des Rundfunks in Norddeutschland (vgl. FI 2/2001) finden und erschließen die Wissenschaftler derzeit auch bislang unbekannte oder verschollen geglaubte Dokumente, um sie dann an das Staatsarchiv Hamburg zu übergeben.

FI beginnt mit diesem Heft eine Serie, in der Prof. Dr. Peter von Rüden, Leiter des Projekts und Dr. Hans-Ulrich Wagner, wiss. Mitarbeiter, ausgewählte Dokumente zur Organisationsgeschichte des Fernsehens 1948 bis 1953 vorstellen.

Die Währungsreform in den drei westlichen Besatzungszonen war gerade einmal 48 Stunden alt; mit ihrem sofort ausbezahlten „Kopfbetrag“ in Höhe von 40 DM begannen die Bundesbürger, neu zu leben. Die Rundfunkgebühr betrug – sofern man es nicht vorzog, als Schwarz Hörer den verschiedenen Mittelwellen-Programmen zu lauschen – 2 DM, an Fernsehen dachte zu diesem Zeitpunkt in der Bevölkerung niemand – im Gegensatz zu einer Handvoll der ehemals im Dritten Reich in Berlin an der Fernsehentwicklung beteiligten Männer.

Verschiedene Gruppen waren bereits kurze Zeit nach Kriegsende wieder aktiv geworden. Eine davon hatte sich um Hans-Joachim Hessling gebildet, Techniker und Prokurist bei der von ihm 1939 mitbegründeten Reichspost-Fernseh GmbH. Doch während verschiedene Versuche, mit den alliierten Siegermächten über eine neuerliche Fernseharbeit ins Gespräch zu kommen, zunächst gescheitert waren, änderte sich dies im Verlauf des Jahres 1947. Treibende Kraft auf Seiten des Rundfunks wurde der seit Ende 1946 von den Briten mit allen technischen Aufgaben des Senders betraute und am 1. März 1947 zum Technischen Direktor berufene Werner Nestel (1904-1974), bis dahin Prokurist bei der Firma Telefunken.

Geräte für 2 Millionen Reichsmark

Aber auch bei den britischen Offizieren, allen voran Chief Controller Hugh Carleton Greene und dem u.a. für Technik zuständigen Major Paul A. Findlay, war man neugierig und aufgeschlossen geworden. Bereits in einem ersten von Nestel erstellten Vertragsentwurf zwischen dem NWDR und der Oberpostdirektion für die britische Zone vom 18. Dezember 1946 wurde nicht nur über den „Rundfunk“ verhandelt, sondern auch über das „Fernsehen“. In einem Rundschreiben der „Broadcasting Section“ bei der britischen „Information Service Control Branch“ hieß es am 17. Mai 1947 unmißverständlich: „that the terms of reference of the Technical Investigating Committee for Broadcast Transmitter Control British Zone of Germany should be understood to include television.“

Im November 1947 berichtete Nestel dem Offizier Findlay ausführlich über seine Besprechungen mit der Reichspost-Fernsehgesellschaft und bezifferte den Wert der Geräte, darunter drei Übertragungswagen, mit 2 Millionen Reichsmark. Nestel schlug vor, daß die RFG mit sämtlichen Geräten an den NWDR übergeben werden sollen und skizzierte beispielsweise als mögliche Arbeiten der Fernsehgesellschaft „ein Laboratorium ‚Fernsehen‘ [...], das als erste Aufgabe den Aufbau einer kompletten Anlage für Probefernsehbetrieb erhält“. Nestel schlug den Briten vor, die RFG nicht sofort aufzulösen, die Aufbauarbeiten jedoch unter dem Namen NWDR durchzuführen. Für ihn stand fest, daß in maximal zehn Monaten ein Fernseh-Versuchsbetrieb eingerichtet werden könne.

Post-Mitarbeiter übernommen

Von da an gab das geschickte Taktieren Nestels den weiteren Verlauf vor. Die Frage spitzte sich zu, ob die geplante Fernseharbeit zusammen mit der Post erfolgen solle oder innerhalb einer eigenen Abteilung des NWDR. Die Verhandlungen mit Hessling liefen auf Hochtouren. Am 23. Juni 1948 kam es zu dem im abgedruckten Dokument erwähnten Zusammentreffen. Das Ergebnis: Der

(Fortsetzung auf S. 18)

ABSCHRIFT

An die
Reichspost-Fernsehgesellschaft
z.Hd.v. Herrn Hessling

Hamburg-Langenhorn 1
Im Ring 50

Dr.N/Ds 23.6.48.

Auf Grund der heutigen Besprechung zwischen Ihnen, Mr. Greene und unserem Herrn Dr. Nestel übernehmen wir mit Wirkung vom 1. Juli 1948 die Finanzierung der derzeitigen Reichspost-Fernsehgesellschaft in Höhe von DM 4000,-- pro Monat in Ablösung der Ihnen bisher von der Deutschen Post gewährten Zahlungen. Wir bitten Sie, uns umgehend einen Bericht über den gegenwärtigen Umfang der Reichspost-Fernsehgesellschaft, die Zahl der Mitarbeiter und die zur Zeit laufenden Aufgaben zu übergeben. Wir behalten uns vor, auf die Tätigkeit Ihrer Gesellschaft nach Vorliegen Ihres Berichtes den von uns für erforderlich gehaltenen Einfluss zu nehmen.

Über die weiteren Absichten des NWDR auf dem Fernseh-Gebiet, die Benutzung Ihrer Gesellschaft zum Aufbau eines Fernsehens für die britische Zone oder die Einbeziehung Ihrer Gesellschaft in den NWDR werden wir den Verwaltungsrat des NWDR befragen und Ihnen zu einem späteren Zeitpunkt dessen Entscheidung bekanntgeben.

Durchschlag an:-
Dir. Wirtz

Abschrift an:-
Herrn Möhlich

REICHSPOST- *Fernseh* - GESELLSCHAFT M. B. H.

HAMBURG-LANGENHORN IM RING NR. 50

Tel.: 59,66 10

An den
Nordwestdeutschen Rundfunk

Hamburg 13
Rothenbaumchaussee

Hier Zeichen

Hier Nachricht ein

Hier Zeichen

Tag

He/Ma.

26.6.48

Betreff:

Bericht gemäß Schreiben des NWDR vom 23.6.48

Die RFG arbeitet zur Zeit in den beiden Werkstatträumen Alsterkrugchaussee 620 und Im Ring 50.

Fest beschäftigt werden zur Zeit 10 Mitarbeiter. Einige weitere, insbesondere wissenschaftliche Mitarbeiter, wurden bedingt freigegeben und können jederzeit weiter beschäftigt werden.

Die hauptsächlichste Beschäftigung in der letzten Zeit bestand in der Reparatur von Fernmeldegerät sowie in der Herstellung und Reparatur von Verstärkern aller Art und Entwicklung und Fertigung elektromedizinischer Geräte. Im Augenblick läuft eine Fertigung von Auto-Alarm-Anlagen an sowie eine Entwicklung von Fotozellen-Raumsicherungen. Auch ein bereits fertig entwickelter Rauchgasprüfer soll, so-wie es technisch möglich ist, gebaut werden.

In der Anlage befindet sich eine Abschrift der Aufstellung über alle Anlagen und Geräte, die der Deutschen Post wegen mangelnder eigener Betreuungsmöglichkeiten zur Erfassung von dort aus bekanntgegeben wurden.

Reichspost-
Heinrich

ABSCHRIFT

Abschrift

Material und Geräte in der britischen Zone

H a m b u r g

1 LDKW, 1,5 to, Benzinbetrieb
1 dto. Generatorbetrieb
1 LKW , 3 to, Diesel (Übertragungswagen)
1 Tankwagen
1 Benzinaggregat
1 Drehtank

B a d O y n h a u s e n

2 Fernseh-Anlagen mit 3 Empfängern

Material und Geräte in der französischen Zone

A a c h / H e g a u

Fernseh- und Meßgerät im Werte von etwa RM 500.000,--
Material im Wert von etwa RM 6.000,--

R i e l a s i n g e n

2 Sendewagen und Gerät

Material und Geräte in der russischen Zone

B e r l i n (Westsektoren)

20 bis 30 Kathodenstrahlröhren

Material und Geräte in der amerikanischen Zone

S t a d t s t e i n a c h

8 bis 10 Fernseh-Standempfänger
Magnetophone
Sonstiges

In Thüringen befinden sich weiter Fernsehempfänger, Projektoren
und Sonstiges.

In Frankreich verbliebenes Gerät:

Beim Rückzug aus Frankreich wurden der RDN ordnungsgemäß von uns zur Aufbewahrung übergeben:

- 1.) die gesamte Studioeinrichtung "Magic City" mit sämtlichen Zubehör
- 2.) Labor- und Werkstatteinrichtungen, Lagermaterial
- 3.) Die Kamera-Anlagen des Helsinki-Vorhabens, die bei französischen Firmen umgebaut werden sollten.

Fortsetzung
von S. 14

NWDR übernahm zum 1. Juli 1948 die Finanzierung der bestehenden Reichspost-Fernsehgeseilschaft in Höhe von 4.000,- DM pro Monat; wenige Monate später, im Oktober 1948 wurden die Post-Mitarbeiter als Rundfunkangestellte ganz übernommen. Übrigens nicht ohne die Schwierigkeit, daß die britischen Kontrollbehörden auf einer nochmaligen Prüfung der NS-Vergangenheit bestanden; denn das „Screening“ für Rundfunkmitarbeiter sollte strenger als das für Postbeamte sein.

300 000 DM für das erste Jahr

Von nun an ging es Schlag auf Schlag: Nachdem Nestel auf der 3. Sitzung des Verwaltungsrates am 10. Juli 1948 „nach einer längeren Diskussion über den rechtlichen und organisatorischen Aufbau“ ermächtigt wurde, mit der Post zu verhandeln, konnte er auf der 4. Sitzung einen Monat später festhalten: Die Genehmigung der britischen Militärregierung zur Errichtung eines Fernsehversuchsbetriebs ist erteilt und der Vertrag mit der RFG unterschriftsreif.

Im Protokoll hieß es weiter: „Auf Befragen gibt Dr. Nestel die Kosten der Eröffnung eines Fernseh-Betriebes mit DM 300.000 für das erste und DM 500.000 für das zweite Jahr an. Auf Vorschlag von Herrn Raskop beschließt die Versammlung, daß eine neue Haushaltsetatposition geschaffen wird [...]“.

Hessling, der im Arbeitsbereich des Fernsehens die Aufgaben der Verwaltung und Organisation, des Großbild- und Reportagebetriebs, der Stromversorgung und der Werkstätten übernahm, regte in dieser Zeit zwar immer wieder an, statt von einem „Fernsehversuchsbetrieb“ lieber von einem „Wiederaufbau des Fernseh Rundfunks“ zu sprechen. Doch vergeblich, wie sich zeigte, denn die Nachrichten vom Start eines „Fernsehversuchsbetriebs“ im Norden machten schnell die Runde. Die Vorbereitungen zum Start der Fernseharbeit beim NWDR waren getroffen.

Unser Autor:

Dr. Hans-Ulrich Wagner
ist wissenschaftlicher
Mitarbeiter des Hans-
Bredow-Instituts für Me-
dienforschung an der
Universität Hamburg

Hans-Ulrich Wagner